



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

Juni 2005

Bestell-Nr.: C213 2005 06

Herausgabe: 17. August 2005
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-659

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Hinweis

Der vorliegende statistische Bericht enthält das vorläufige Ergebnis zum Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtartengruppen und ausgewählten Feldfrüchten. Für Getreide und Ölfrüchte erfolgen detaillierte Angaben zu der Anbaufläche, ersten Ernteschätzungen und zur voraussichtlicher Erntemenge. Vorläufige Anbauflächen aller Fruchtarten mit Vergleichen zu den Vorjahren können dem Statistischen Bericht „Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern 2005“ (Kennziffer: C113 2005 00), der ungefähr zeitgleich erscheint, entnommen werden.

1. Anbauflächen

Der Anbau von Wintergerste, die zuerst gedroschen wird, erstreckt sich auf 121 200 Hektar. Winterweizen steht auf 347 500 Hektar, Roggen auf 52 800 Hektar und Triticale auf 31 900 Hektar.

Damit hat sich bei Getreide das Anbauverhältnis weiter zugunsten von Wintergetreide verschoben; nur noch auf 6 Prozent der Getreidefläche steht Sommergetreide: Sommerweizen auf 3 300 Hektar, Sommergerste auf 12 900 Hektar, Hafer auf 11 600 Hektar, Körnermais und Corn-Cob-Mix auf 6 100 Hektar. Die **Getreidefläche** insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM) hat sich um 8 400 Hektar (- 1 Prozent) auf 587 900 Hektar verringert; lediglich bei Winterweizen wurde der Anbau nennenswert um 3 Prozent bzw. 10 400 Hektar ausgedehnt.

Von 22 Prozent des Ackerlandes sind **Ölfrüchte** (233 500 Hektar), fast ausschließlich Winterraps (230 200 Hektar), zu ernten, jeweils rund 1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Vorläufige Zahlen zum Anbau ausgewählter Feldfrüchte können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Getreide ^{1) 2)}	-	587 900 Hektar
Hülsenfrüchte	-	12 400 Hektar
Hackfrüchte	-	39 800 Hektar
Kartoffeln	-	15 600 Hektar
Zuckerrüben	-	24 000 Hektar
Ölfrüchte ²⁾	-	233 500 Hektar
sonstige Handelsgewächse	-	4 500 Hektar
Futterpflanzen	-	117 400 Hektar
Silomais	-	78 700 Hektar
sonstiger Anbau	-	2 000 Hektar
Stilllegungsflächen ³⁾	-	82 300 Hektar

1) einschließlich Körnermais und CCM

2) Aufgliederung siehe Abschnitt 2

3) ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe

2. Ernteaussichten für Getreide und Ölfrüchte

Die Getreide- und Rapserte dürfte in diesem Jahr deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Spätfröste und vielerorts zu geringe Niederschläge im Mai und Juni sind wesentliche Ursachen für die zurückhaltenden Ertragsserwartungen.

Bei **Winterweizen**, auf den fast 60 Prozent der Getreideanbauflächen entfallen, wird im Landesmittel ein voraussichtlicher Ertrag von 74 Dezitonnen pro Hektar geschätzt (Ist 2004: 78,9 Dezitonnen pro Hektar). Stärker noch sind die Ertragseinbußen bei **Roggen**, für den ein Hektarertrag von 52 Dezitonnen avisiert wird (Vorjahr: 63,2 Dezitonnen).

Für **Wintergerste** weist die Erntevorschätzung 67 Dezitonnen pro Hektar aus, gegenüber 73,4 Dezitonnen im Jahr 2004. Lediglich bei **Sommergerste** wird das Ergebnis des Vorjahres (50,2 Dezitonnen pro Hektar) mit 51 Dezitonnen wohl mindestens erreicht werden. Bei **Hafer** wird der Spitzenertrag des Vorjahres (55,5 Dezitonnen pro Hektar) mit derzeit 44 Dezitonnen weit verfehlt. Auch bei **Triticale** liegt die voraussichtliche Hektarleistung von 57 Dezitonnen unter bisher schon erreichten Werten (2004: 61,5 Dezitonnen).

Für **alle Getreidearten** (ohne Körnermais und CCM) ergibt sich aus den Schätzungen ein durchschnittlicher Ertrag von 68 Dezitonnen pro Hektar. Das entspricht dem Mittel der vergangenen sechs Jahre. Demzufolge wird unter Berücksichtigung der Anbaufläche von 581,8 Tausend Hektar (1 Prozent weniger als 2004) eine Erntemenge von 4,0 Millionen Tonnen erwartet.

Stärker noch als das Getreide wurde der **Raps** durch die Witterungseinflüsse geschädigt. Nach bisherigen Schätzungen bringt Winterraps in diesem Jahr im Landesmittel lediglich knapp 38 Dezitonnen pro Hektar, erheblich weniger als im Rekordjahr 2004 mit 45,2 Dezitonnen. Die Gesamternte an Raps, bezogen auf die Anbaufläche von 232,4 Tausend Hektar, wird demzufolge bei 0,87 Millionen Tonnen liegen.

Anbauflächen, Erträge und Erntemengen

Fruchtart	D	2004	Vorläufiges Ergebnis 2005	Veränderung 2005 gegenüber	
	1999 - 2004			D 1999 - 2004	2004
	Anbaufläche				
	1 000 ha		%		
Getreide zusammen (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)	595,1	589,5	581,8	- 2	- 1
Brotgetreide zusammen	401,9	406,8	403,6	0	- 1
Weizen	314,2	339,8	350,8	+ 12	+ 3
Winterweizen (einschl. Dinkel)	310,2	337,1	347,5	+ 12	+ 3
Sommerweizen	4,0	2,7	3,3	- 20	+ 20
Hartweizen (Durum)	0,0	-	-	x	x
Roggen	87,6	66,9	52,8	- 40	- 21
Wintermenggetreide	0,1	0,0	0,0	- 72	- 31
Futter- und Industriegetreide zusammen	193,2	182,8	178,2	- 8	- 2
Gerste	142,5	137,0	134,1	- 6	- 2
Wintergerste	124,7	122,3	121,2	- 3	- 1
Sommergerste	17,9	14,7	12,9	- 28	- 12
Hafer	12,2	12,0	11,6	- 5	- 3
Sommermenggetreide	0,6	0,6	0,5	- 13	- 6
Triticale	37,8	33,2	31,9	- 16	- 4
Ölfrüchte zusammen	223,9	235,4	233,5	+ 4	- 1
Raps und Rübsen zusammen	215,5	234,2	232,4	+ 8	- 1
Winterraps	210,5	233,0	230,2	+ 9	- 1
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	5,1	1,2	2,2	- 58	+ 84
Körner Sonnenblumen	0,2	0,1	0,0	- 80	- 19
andere Ölfrüchte	0,1	0,1	0,1	- 10	+ 58
Ertrag					
	dt/ha		%		
Getreide zusammen (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)	68,0	73,6	68,3	0	- 7
Brotgetreide zusammen	69,7	76,1	70,8	+ 2	- 7
Weizen	72,7	78,6	73,6	+ 1	- 6
Winterweizen (einschl. Dinkel)	73,0	78,9	73,9	+ 1	- 6
Sommerweizen	47,9	47,7	44,0	- 8	- 8
Hartweizen (Durum)	22,7	-	-	x	x
Roggen	59,1	63,2	52,1	- 12	- 18
Wintermenggetreide	38,5	56,9	43,2	+ 12	- 24
Futter- und Industriegetreide zusammen	64,2	68,0	62,5	- 3	- 8
Gerste	66,8	70,9	65,6	- 2	- 7
Wintergerste	69,2	73,4	67,1	- 3	- 9
Sommergerste	49,5	50,2	51,4	+ 4	+ 2
Hafer	46,4	55,5	44,4	- 4	- 20
Sommermenggetreide	27,1	21,4	28,4	+ 5	+ 33
Triticale	61,1	61,5	56,7	- 7	- 8
Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen	38,1	45,1	37,3	- 2	- 17
Winterraps	38,7	45,2	37,5	- 3	- 17
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	16,2	16,1	14,7	- 9	- 9
Körner Sonnenblumen	10,7	15,1	14,0	+ 31	- 7
andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge					
	1 000 t		%		
Getreide zusammen (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)	4 043,6	4 337,8	3 971,5	- 2	- 8
Brotgetreide zusammen	2 802,7	3 094,5	2 857,6	+ 2	- 8
Weizen	2 284,8	2 671,2	2 582,6	+ 13	- 3
Winterweizen (einschl. Dinkel)	2 265,5	2 658,3	2 568,3	+ 13	- 3
Sommerweizen	19,3	12,9	14,3	- 26	+ 11
Hartweizen (Durum)	0,0	-	-	x	x
Roggen	517,5	423,1	274,8	- 47	- 35
Wintermenggetreide	0,3	0,2	0,1	- 68	- 48
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 241,0	1 243,3	1 114,0	- 10	- 10
Gerste	951,7	971,4	879,7	- 8	- 9
Wintergerste	863,3	897,8	813,6	- 6	- 9
Sommergerste	88,4	73,6	66,1	- 25	- 10
Hafer	56,6	66,5	51,6	- 9	- 22
Sommermenggetreide	1,6	1,2	1,5	- 9	+ 24
Triticale	231,1	204,3	181,2	- 22	- 11
Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen	821,7	1 055,1	866,4	+ 5	- 18
Winterraps	813,5	1 053,3	863,3	+ 6	- 18
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	8,2	1,9	3,2	- 62	+ 68
Körner Sonnenblumen	0,2	0,1	0,1	- 74	- 24
andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x

3. Niederschläge und Wachstumsstand

Die Witterung des Frühsommers war durch niedrige Temperaturen und Trockenheit gekennzeichnet. Dadurch konnten sich die Winter- und die Sommerkulturen nicht ausreichend entwickeln.

Die lang anhaltende trockene Witterung führte zu einem verstärkten Auftreten von Mehltau und Septoria tritici im Getreide. Ansonsten spielten Pflanzenkrankheiten und Schädlinge keine größere Rolle.

Niederschläge im Mai und Juni

Beurteilungskriterien	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2004	2005	2004	2005
	Anteil an allen Meldungen in Prozent			
Zu gering	45	41	42	44
Ausreichend	51	59	56	56
Zu hoch	4	-	2	-

Wachstumsstand Ende Juni

Fruchtart	Noten ¹⁾	
	2004	2005
Futtererbsen	2,2	2,3
Ackerbohnen	2,5	2,4
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,5	2,5
Zuckerrüben	2,2	2,8
Runkelrüben	2,5	3,1
Mais	3,5	3,2

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note